



Curriculum Vitae

Mag. Michael WENZEL, info@mw-kompakt.at

07 12 67 - Stand: 22. Juni 2026

Rund 35 Jahre für den Sport

Arbeitsschwerpunkte, Initiativen sowie positive und negative Erfahrungen

Inhalt

Schule und Ausbildung	2
Beruflicher Werdegang (Angestellt - 1989-2011, 2017-2018)	3
Beruflicher Werdegang (Großteils selbstständig – 01.12.2012-24.07.2025)	4
Publikationen.....	5
Sportliche Leidenschaft (Fußball) – meine Erfahrungen	6
Arbeitsansätze sowie Erfahrungen - dokumentiert	7
1989-1999: Heeressport- und Nahkampfschule (HSNS)	7
2000-2004: "Sport im Heer" und "ÖHSV"	8
2004-2007: Staatssekretariat für Sport im Bundeskanzleramt	10
2007-2008: Heeres-Sportzentrum (HSZ)	12
2008-2011: Österreichische Olympische Comité (ÖOC)	13
Initiativen im Sport	14
Initiative (2012-2013): Österreichisches Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften (ÖDISP)	14
Initiative (2016, 2018, 2020/2021): Länderanalyse „Spitzensport in Österreich“ nach Olympischen Spielen und Winterspielen - Inhaltliche Schwerpunkte.....	17
Initiative (2022-dato): „Dokumentation und Digitalisierung“ (Arbeitsfeld)	19
Initiative (2024-2025): FB-Sportwissenschaft – „Altes Erhalten, neues Gestalten“	21

Schule und Ausbildung

- 1974/1975 Private Volksschule der Piaristen in 1040 Wien
1975/1978 Private Volksschule der Salvatorianerinnen in 1223 Wien
1978/1986 Privates Gymnasium des Institutes Neulandschulen in 1100 Wien mit realistischer Reifeprüfung
- 1982/1987 Fußball: Nachwuchsspieler von Austria Memphis Wien
1987/1999 Fußball: Spieler von Stockerau, Vienna und St. Pölten (2. Bundesliga) sowie Wiener Neustadt und Donaufeld (Regionalliga)
Fußball: Trainerausbildung (Nachwuchs und Landesliga)
- 1998/1999 2-semestriger Ausbildungslehrgang für Informations-und Dokumentationsfachleute im nichtöffentlichen Dienst (ÖNB, AK)
1999/2001 4-semestriges Tutorium an der Bibliothek des Institutes für Sportwissenschaft der Universität WIEN (ISW) und des Österreichischen Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaft (ÖDISP)
- 2006/2013 Diplomstudium Geschichtswissenschaft „Arbeitsthema“:
„Die Olympische Bewegung in Österreich – ein historischer Beitrag aus sportlicher und struktureller Sicht im Sinne der Olympischen Idee“

Beruflicher Werdegang (Angestellt - 1989-2011, 2017-2018)

Zeitraum: 10/1989 bis 08/2011 sowie 04/2017 bis 04/ 2018 (angestellt)

- 1989-1999 **Österreichisches Bundesheer (ÖBH)**: Mitarbeiter in der Lehrstabsgruppe Körperausbildung (Vorgänger des aktuellen Heeres-Sportwissenschaftlichen Dienstes/HSWD) der Heeressport- und Nahkampfschule (HSNS), ab 1999 Heeres-Sportzentrum (HSZ)
- 2000/2002 **Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV)**: Referent in den Agenden Öffentlichkeitsarbeit/Leistungssportförderung sowie Allgemeine Sportförderung im Sinne des ÖHSV (dienstzugeteilt) sowie
- 2000/2004 **Österreichischer Heeressportverband (ÖHSV)**: Sekretär (2000-2002) sowie Generalsekretär (2002-2004)
- 2004-2007 **Bundeskanzleramt**: Referent Öffentlichkeitsarbeit und Sport im Büro des Staatssekretärs (dienstzugeteilt)
- 2007-2008 **Österreichisches Bundesheer (ÖBH)**: Mitarbeiter im Heeres-Sportzentrum (HSZ), Öffentlichkeitsarbeit
- 2008-2011 **Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC)**: Referent Öffentlichkeitsarbeit
- 2017/2018 **Österreichisches Bundesheer**: Praktikum (09.04.2017-09.04.2018) im HSWD/HSZ mit folgender selbstgestellter Fragestellung: Bewegungs- und Sportkulturen in der österreichischen Armee – eine historische Annäherung (Recherchen, Archivierung)

2000-2003 sowie 2007-2008 (u.a. Veranstaltungen):

Bundesministerium für Landesverteidigung/Sport im Heer/Heeres-Sportzentrum

- 2007: Initiator und Umsetzung der Sportlerehrung „**Military Sports Award**“ des ÖBH inkl. 45 Jahre HSZ/HSNS, u.a. mit Felix Gottwald, Claudia Heill (†), Andreas Herzog, Hans Krankl, Heidi Neururer, Werner Schlager, Chen Weixing...)

2004-2007 (Veranstaltungen):

Bundeskanzleramt/BPD: Informationen aus Österreich/Bereich Sport (ÖA)

- Umsetzung der „**Fit für Österreich-Bustour**“ gemeinsam mit der Österreichischen Post AG, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO, nun Sport Austria) und den Sportdachverbänden (ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION) – mit dem Slogan „**Sport als Dienstleister im österreichischen Gesundheitssystem**“ - 150 Tage durch ganz Österreich
- Idee und Umsetzung der Veranstaltung „**1945-2005, 60 Jahre Sport in Österreich: Eine Erfolgsgeschichte**“ des BKA im Haus des Sports (mit dabei Sportlerinnen und Sportler der letzten sechs Dekaden. Prof. Mag. Ellen Müller Preis (†, Fechten), Karl Koller (†, Fußball), Toni Sailer (†, Skilauf), Liese Prokop (†, Fünfkampf), Ilona Gusenbauer (LA/Hochsprung), „Trixi“ Schuba (Eiskunstlauf), Armin Kogler (Sprunglauf), Markus Prock (Rodeln) sowie Kate Allen (Triathlon);

Beruflicher Werdegang (Großteils selbstständig – 01.12.2012-24.07.2025)

Zeitraum: ab 1. Dezember 2012 (Großteils selbständige Arbeit)

Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation und Information im Sport

Tätigkeiten im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

06/2012-06/2014: Österreichischer Judoverband (ÖJV, Pressebetreuung)
03/2014-07/2019: Coca-Cola CUP (Pressebetreuung)
03/2014-12/2015: Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB, ÖA)
03/2014-06/2018: Österreichischer Behindertensportverband (ÖBSV, ÖA)
Seit 2020: Aufbau eines kommentierten digitalen Archivs im Bereich „Sportpolitik, Sportförderung und Sportstrukturen in Österreich“ (teilweise Auftrag, Großteils ehrenamtlich und aus Überzeugung)

Zeitraum: ab 2022 (selbständige Arbeit)

Dokumentation und digitale Archivierung folgender Verbände gemäß Auftrages(2022-dato):

- **Österreichischer Behindertensportverband (ÖBSV)**
- **Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ)**
- **Allgemeiner Sportverband Österreichs, LV Salzburg (ASVÖ Salzburg)**
- **SPORTUNION Österreich**
- **Österreichischer Ruderverband (ÖRV)**
- **Österreichischer Judoverband (ÖJV)**
- **Österreichischer Boxverband (ÖBV)**
- **Steiner Ruderclub (STRC)**

Mitgliedschaften:

2013-2024: Netzwerk Sport History / Studies Austria
2014-2019: Fachrat Österreichisches Instituts für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)

Tätigkeiten im Bereich Lehre:

2013-2021: **Lehrbeauftragter an der FH Wiener Neustadt/Training und Sport**
– BTS/LV „Nationale und internationale Sportstrukturen und Sportkonzepte“ (Bachelor)
2016/2017-2025: **Lehrbeauftragter an der Universität Wien/Institut für Sportwissenschaft (WS)** – LV „Grundlagen der Sportpolitik und Sportstrukturen“
08/2019: **Lehrbeauftragter an der Donau-UNI Krems/Zentrum für Wirtschaftspsychologie, Sozial- und Freizeitwirtschaft/**
Universitätslehrgang, Sport- und Eventmanagement, MBA – LV „Die Strukturen des nationalen und internationalen Sports“

Weitere Tätigkeiten:

1985-1990: Mitarbeit u.a. Antiquitäten-Tischlerei, Fischgeschäft, ...
05/2021-04/2022: COVID 19 (Qualitätsmanagement sowie mobile Touren)¹
2019-2025: Mitarbeit u.a. Gastro/Weihnachtsmärkte (Donauinsselfest, Karlsplatz, Rathausplatz, Schlosshof)

¹ ... Nachdem mir während der Pandemie (inklusive Pflegefall zu Hause) von heute auf morgen von Herrn Dr. Stefan Imhof ein Werkvertrag im Sportministerium aufgelöst wurde

Publikationen

Artikel/Aufsätze: (u.a.)

- Top Sport Austria – Der österreichische Weg zur Spitze. In: Leistungssport, 1/2005, S. 66-69
- Hudec, Marcus; Wenzel, Michael. Österreich und Olympische Winterspiele – eine Analyse 1960 bis 2010: ein halbes Jahrhundert Olympische Winterspiele aus österreichischer Sicht. In: Leistungssport, 3/2010, S. 25-28
- Olympiazentren in Österreich. Gemeinsamer Weg zum Erfolg – ein erster Schritt. In: Leistungssport, 2/2012, S. 52-56
- Österreich und Olympische Sommerspiele. Eine historische Darstellung sowie kritische Bestandsaufnahme der Entwicklung in den letzten Olympiaden. In: Leistungssport, 1/2013, S. 45-48
- Österreich und Olympische Winterspiele in Sotschi. In: Leistungssport, 4/2014, S. 29-33
- Nachwuchsleistungssport in Österreich. Zur Zukunftsfähigkeit des österreichischen Nachwuchsleistungssports. In: Leistungssport, 5/2015, S. 19-23
- Die Olympische Bewegung in Österreich von den Anfängen bis 1918. In: Marschik, Matthias; Müllner, Rudolf; Bonini, Gherardo (Hg.). Otto Herschmann und die olympische Bewegung: die Etablierung des modernen Sports in Österreich. Wien (2021): Löcker Verlag

Jahresberichte/Festschriften (u.a.):

- 2006 - Bundeskanzleramt/Sport: Tätigkeitsbericht. „Mehr Bewegung im Sport“. 28. Februar 2003 bis 30. September 2006
- 2007 - Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV): 1962-2007, 45 Jahre HSZ/HSNS
- 2008 - Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC). 100 Jahre Österreichische Olympisches Comité: 1908-2008 (Schulbroschüre)
- 2009-2011 - Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC): Jahresberichte 2007-2008, 2009-2010
- 2015 - Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB): Leistungsbericht 2014
- 2017-2018 - Österreichischer Behindertensportverband (ÖBSV): Jahresberichte 2016, 2017
- 2018 - Österreichischer Heeressportverband (ÖHSV). Festschrift „50 Jahre Österreichischer Heeressportverband (1967-2017)“
- 2015-2019 - Österreichischer Heeressportverband (ÖHSV): Leistungsberichte 2014-2018
- 2021 - Festschrift „75 Jahre Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft“ (ÖAG)
- 2021 - Festschrift „Coca-Cola CUP, Eine Erfolgsgeschichte“
- 2022 - Informationsbroschüre „Für Leistung, Fitness und Gesundheit. Körperausbildung und Sport im Österreichischen Bundesheer“
- 2022 - „Starke Leistung“ – Festschrift zu 60 Jahre Heeressportzentrum. Aus Tradition und Überzeugung ein verlässlicher Partner des Sports für ein fittes Bundesheer
- 2024 - Festschrift „75 Jahre Sports Media Austria“ – Vereinigung Österreichischer Sportjournalistinnen und Sportjournalisten
- 2026 - Olympischer Boxsport in Österreich. 1921-2025

Magazine (u.a.):

- 2002-2004 - Österreichischer Heeressportverband (ÖHSV): Heeressport
- 2009-2011 - Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC): Olympia-Report, Newsletter, ...

Sportliche Leidenschaft (Fußball) – meine Erfahrungen

Schon in jungen Jahren war ich vom Fußballspiel begeistert, das wettkampfmäßige Fußballspiel folgte jedoch erst mit dem Eintritt in das Gymnasium im Jahr 1978. Hatte ich wegen asthmatischer Bronchitis in der Volksschule noch „Sportverbot“, brachte mir mein Ehrgeiz fast 15 Jahre später im Jahr 1991 einen österreichischen Cup-Sieg im Fußball. Es zeigte sich, dass im aktiven Sport Einstellung und Leistung belohnt wird, im Gegensatz zum beruflichen Leben, wo es besonders in Österreich keine Wertschätzung und auch keine positive Einstellung zu Leistung gibt – unabhängig von Alter, Herkunft und sonstigen Einstellungen.

Die kontinuierliche Freude am Spiel brachte mich als 14-Jährigen im Jahr 1982 relativ spät zum Traditionsverein FK AUSTRIA WIEN. Mit den hervorragenden Spielern wie u.a. Ernst Mader, Ernst Ogris (†) sowie Gerald Glatzmayer (†) konnten wir die österreichischen Meistertitel im U16- sowie U21-Bewerb feiern. Als besondere Gegenspieler dieser Zeit möchte ich an dieser Stelle u.a. Andreas Heraf, Andreas Herzog, Peter Schöttel sowie Thomas Janeschitz und Christian Stumpf erwähnen.

Der sportliche Höhepunkt folgte im Jahr 1991. Als Spieler des SV SPARKASSE STOCKERAU gewannen wir unter dem Trainer Willy Kreuz gegen RAPID WIEN verdient mit 2:1 den österreichischen Fußball-Cup. Die damalige Aufstellung lautete: Peter Zajicek – Michael Keller – Josef Mazura, Michael Wenzel – Andreas Wacek, Walter Binder, Peter Pospisil, Marek Ostrowski (†), Rudolf Weinhofer – Alfred Augustin, Josef Marko (90. Roman Wiktora). Die Krönung folgte im Herbst 1991: Mit einer objektiven großartigen Leistung schafften wir im Europacup der Cupsieger wohl nicht die große Sensation, doch die zweimalige knappe 0:1-Niederlage gegen die TOTTENHAM HOTSPURS wird in ewiger Erinnerung bleiben. Als besondere Gegenspieler möchte ich die zwei damaligen Nationalspieler Gary Lineker (England) sowie Gordon Durie (Schottland) erwähnen.

In positiver Erinnerung bleibt mir ebenso die zweimalige Teilnahme beim traditionellen Hallenturnier 1990/1991 sowie 1991/1992 in der Wiener Stadthalle (2 x 4. Platz). Die weiteren sportlichen Stationen von 1995-1999: First Vienna GC 1894, SC St. Pölten (beide 2. Bundesliga) sowie 1. Wr. Neustädter SC und SR Donaufeld (beide Regionalliga). Einen besonderen Dank für ihre „Geduld und Unterstützung“ an meine Trainer (chronologische Reihenfolge): u.a. Friedrich Felner, Johann Zehetner, Rudolf Flögel, Willy Kreuz, Peter Barthold, Rudolf Eggenberger, Hubert Baumgartner, Hans Horvath, Helmut Senekowitsch (†) sowie Johann Astl.

Obwohl mir bis heute der Fußball sehr nahesteht, habe ich im Bereich der Trainerausbildung „nur“ die Ausbildung für den Nachwuchs sowie für die 2. Landesliga absolviert. Eine besondere Erfahrung brachte in diesem Zusammenhang jedoch das Jahr 1989, als ich gemeinsam mit den Brüdern Johannes und Manfred Uhlig ein Nachwuchsprojekt der Wiener Austria mit Wiener Volksschulen unter der Leitung von Branko Elsner durchführen durfte.

In Summe eine sehr interessante und wertvolle Zeit, konnte ich doch in dieser Lebensphase auch weitere Persönlichkeiten des österreichischen Fußballs, u.a. Herbert Prohaska, Robert Sara, Erich Obermayer, Ernst Baumeister, Toni Polster, Istvan Magyar sowie Hans Krankl und Paul Gludowatz kennen und schätzen lernen.

Arbeitsansätze sowie Erfahrungen - dokumentiert

1989-1999: Heeressport- und Nahkampfschule (HSNS)

Als ich am 2. Oktober 1989 in die Maria-Theresien-Kaserne zu meinem Grundwehrdienst einrückte, war mir noch nicht bewusst, wohin mich die kommenden Jahre beruflich hin verschlagen werden. Am 27. November 1989 trat ich dann den Dienst als Grundwehrdiener („Systemerhalter“) im Kommando Heeressport- und Nahkampfschule (HSNS) in 1140 Wien an, aus heutiger Sicht ein erster Schritt in die komplexe und interessante Welt des österreichischen Sports. Nachdem ich bis zum Ende meines Grundwehrdienstes Ende Mai 1990 in der Kanzlei des „Dienstführenden“ arbeitete, durfte ich in der ersten Phase meines Dienstes als Zeitsoldat ab 1. Juni 1990 persönlich dem damaligen Kommandanten der Lehrstabsgruppe Körperausbildung, Oberst Johann Dworak (†), als Mitarbeiter zur Seite stehen. Von 1991 bis 1999 folgte inhaltlich die erste große Phase, die mir noch heute als sehr lehrreich, grundlegend und spannend in Erinnerung ist.

Unter der Leitung von Oberst Manfred Zeilinger, Kommandant der Lehrstabsgruppe Körperausbildung (seit 1999 im Heeres-Sportzentrum/HSZ als Heeres-Sportwissenschaftlicher Dienst/HSWD eine eigene Abteilung), kam ich im Besonderen aktiv und theoretisch mit den verschiedensten Bereichen der Sport- und Trainerausbildung sowie des Leistungssportes in Berührung. Schon damals beschäftigte sich eine Gruppe von ausgewählten Offizieren, Unteroffizieren, Zeitsoldaten und Grundwehrdienern verstärkt mit der komplexen Aus- und Fortbildung (Lehrwart und Trainer für Allgemeine Kondition, Rettungsschwimmen, Orientierungslauf, Schilanglauf) des Bundesheer-Sportfachpersonals sowie mit den Veranstaltungen von Seminaren (Fitness, Präventives Bewegungstraining), immer in Kooperation mit heeresinternen Akademien, Schulen und den vier österreichischen Bundesanstalten für Leibeserziehung (heute Bundes-Sportakademien). Die sportwissenschaftlichen Fragestellungen zur körperlichen Leistungsfähigkeit von Kadersoldaten und Leistungssportlern brachten ebenso wertvolle Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit - vor allem - militärisch-geförderten sowie meist ausdauer-orientierten Fachverbänden und Sportarten (Biathlon, Skilanglauf, Orientierungslauf, Militärischer Fünfkampf).

POSITIV:

Besonders im Bereich der sportwissenschaftlichen Dokumentation und Fachinformation konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln, galt es doch nicht nur nationale und internationale Dokumente der körperlichen Leistungsfähigkeit in Verbindung mit dem Militär für die Lehre zu sammeln, sondern im vermehrten Ausmaße Unterrichtsmedien- und materialien in Kooperation mit den Sportakademien zu gestalten und in Kooperation mit der Heeres-Druckerei (heute Heeresdruckzentrum) produzieren. Dies inkludiert eine breite Literaturrecherche (Datenbanken, Aufkommen des Internets,...) in verschiedenen Bereichen der Sportwissenschaften (inkl. DDR-Literatur). Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle die beginnende hervorragende Zusammenarbeit mit der Heeresbild- und Filmstelle (HBF) des Bundesministeriums für Landesverteidigung (BMLV).

NEGATIV:

Mit dem Konzept "**SPORT im HEER**" (Kurzform: SiH) wurde im Jahr 1998 "*der Sport im Österreichischen Bundesheer neu strukturiert und dabei ein Schwergewicht auf die sportwissenschaftliche Komponente*" gelegt. Der neu eingerichtete **Heeres-Sportwissenschaftliche Dienst** (HSwD) hatte somit im **HSZ** (vormals HSNS) in erster Linie die Grundlagen für die Körperausbildung zu erarbeiten und Synergieeffekte zwischen Leistungssport und

Körperausbildung zu forcieren. Zwecks Kompetenzdarstellung wurde auch eine enge Zusammenarbeit mit entsprechenden universitären Einrichtungen gepflegt.

Der HSWD gliederte sich somit im damaligen Ansatz in drei (3) Teilbereiche: 1) Grundlagen (GL) zur Erarbeitung von Problemlösungen und Grundlagen für Körperausbildung und zur Hilfestellung hinsichtlich Leistungssport unter Einbindung hochqualifizierter Absolventen der Studienrichtung Sportwissenschaften; 2) Dokumentation (Dok) von Grundlagen, Lehrmittelherstellung, Vorschriftenbeiträge und Vorschriftenentwürfe; 3) spezielle Körperausbildung (sp.KA) auf höchstem Niveau unter Einbeziehung von Erkenntnissen von GL. In Folge kann man von den drei Teilbereichen/Referaten Forschung, Dokumentation und Lehre sprechen.

Organisatorisch sollte auch der **Bereich Dokumentation** - zuerst als ziviler Arbeitsplatz geplant - von einem Referatsleiter (RefLtr) geleitet werden. Als geeignete und engagierte Person wurde mir somit 1998/1999 dieser Arbeitsplatz vom HSZ angeboten. Um den außerordentlichen Aufgaben gewachsen zu sein, absolvierte ich auf dienstlicher Anordnung zwischen 1998/1999 den 2-semestrigen Ausbildungslehrgang für Informations- und Dokumentationsfachleute im nichtöffentlichen Dienst (ÖNB, AK). Ebenso von 1999-2001 ein 4-semestriges Tutorium an der Bibliothek des Institutes für Sportwissenschaft der Universität WIEN (ISW) und des Österreichischen Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaft (ÖDISP). Ebenso besuchte ich auf eigene Kosten das international-renommnierte Institut für Angewandte Trainingswissenschaften (IAT) in Leipzig, um besonders im Bereich Sportdokumentation/Sportliteratur weitere Erfahrungen zu sammeln.

Leider wurde dieser Arbeitsplatz dann auf einen militärischen "umgewandelt", wodurch das 1. Versprechen der HSNS/des HSZ erstmals - nochmals 2002 - nicht eingehalten wurde. Wie wurde so schön gesagt, eine "Zivilistengesindel" brauchen wir hier nicht. Übrigens ist dieser APL kaum oder gar nicht bis heute besetzt - wenn ja, dann ohne die oben angesprochenen Lehrgänge.

2000-2004: "Sport im Heer" und "ÖHSV"

Aufgrund der Umstrukturierung der HSNS in das Heeres-Sportzentrum (HSZ) im Jahr 1999 gab es damals kaum Möglichkeiten, einen adäquaten Arbeitsplatz zu besetzen, so dass noch der Weg in die berufliche Weiterbildung zielführend war. In diesem Zusammenhang wollte ich die berufliche Bildung nutzen, um in Krems den Universitätslehrgang (MAS) „Bibliotheks- und Informationsmanagement“ absolvieren. Doch, wie so oft im Leben, kam es ganz anders ...

Von 2. Jänner 2000 bis Ende November 2002 wurde ich zum selbständigen Referat „**SPORT im HEER**“ (SiH) dienstzugeteilt. Diese Zeit kann nicht nur als zweite interessante Phase bezeichnet werden, sondern war aus heutiger Sicht mit den neuen Themenbereichen und Aufgaben des Sports - Sportpolitik, Vereinssport sowie Sport und Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Medien und Veranstaltungen) - grundlegend für meine zukünftige Arbeit.

POSITIV:

Die Dienstzuteilung zu SiH brachte ab Juni 2002 beruflich nicht nur die dienstliche Verwendung (Zeitsoldat, MZ) als „*Referent Sportförderung und Öffentlichkeitsarbeit*“ im BMLV sowie „*Generalsekretär des Österreichischen Heeressportverbandes (ÖHSV)*“, sondern auch die dienstliche und freundschaftliche Bekanntschaft mit Mag. Matthias Bogner sowie RegR ADir Kurt Ahammer. Als erster wirklicher Höhepunkt kann die Militär-Weltmeisterschaft des Internationalen Militärsportverbandes (CISM) im Frühjahr 2000 in Saalfelden, Leogang und Hochfilzen gesehen werden. Erste Kontakte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit waren die Folge.

Mit Kurt Ahammer (†) hatte ich es im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Aufgaben des Heeressportverbandes mit einem erfahrenen und ehrgeizigen Vorgesetzten zu tun. Haben doch bekannte Namen des österreichischen Sportjournalismus wie Wolfgang Winheim (Kurier), Hubert Rieger (ehem. Sportchef der APA), Peter Linden, Christian Polak (beide Kronen Zeitung), Walter Unterwiesing (Österreich), Michi Kasper und Adi Niederkorn (beide Ö3 Sport), den militärischen Dienst im Sportreferat abgeleistet. Im Mittelpunkt stand nicht nur die Einarbeitung in die Leitung des Verbandssekretariats des ÖHSV, sondern auch die laufende Übernahme von öffentlichkeitswirksamen Agenden wie Pressearbeit, Pressekonferenzen, Sportlerehrungen, Verbandstagen, der Gestaltung der Zeitschrift, der Homepage und des Verbandskalenders HEERESSPORT. In die damalige Zeit fiel ebenso die Aufnahme in SportsMediaAustria, der Vereinigung der Sportjournalisten Österreichs (mit Präsident Michael Kuhn und Generalsekretär Jo Langer), sowie in das „legendäre“ Fußball-TEAM der Sportjournalisten von Prof. Hans Hofstätter (†).

Das Referat SiH wurde von Mag. Matthias Bogner geleitet, der es wie kein anderer konzeptionell verstand, die Agenden Leistungssport (BSO und CISM), die Körperausbildung, den Heeres-Sportwissenschaftlichen Dienst (HSWD) sowie die Sportförderung durch den Österreichischen Heeressportverband (ÖHSV), gemeinsam mit dem Heeres-Sportzentrum (HSZ), für das Ressort Landesverteidigung politisch und strukturell in der österreichischen Sportlandschaft positiv und wirksam zu positionieren.

NEGATIV:

Auch hier wurde ein Versprechen, diesmal vom BMLV und Vorstand des ÖHSV (Generalstabschef, Sektionsleiter, Referenten des Ressort BMLV,...) nicht gehalten. Leider wurde dieses Sportreferat im Zuge der Umstrukturierung des Ressort Landesverteidigung nach fast 50 Jahren des Bestehens mit Ende November 2002 aufgelöst und die Agenden sowie Referenten konzeptlos „umstrukturiert“. **Für das Versprechen einen APL im Ressort BMLV zu besetzen, musste ich auf meine berufliche Bildung verzichten, ebenfalls beendete ich im Sinne der umfangreichen Arbeit meine Karriere im Fußball. Hier zeigt sich wiederum, dass immer wieder Leute, die von Steuergeld leben, unverantwortlich mit Menschen spielen. Auch das Tragen einer Uniform bedingt nicht Handschlagqualität, Verlässlichkeit und Stil.**

Zurück im HSZ bemühte ich mich im Jahr 2003 die dienstlichen Inhalte der Sportförderung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Aufgaben des Heeressportverbandes optimal zu erfüllen, bis im Laufe des Jahres eine neue Aufgabe auf mich zukam.

2004-2007: Staatssekretariat für Sport im Bundeskanzleramt

Von 02. Jänner 2004 bis 11. Jänner 2007 wurde ich in das Bundeskanzleramt/Staatssekretariat für Sport dienstzugeteilt. Die sportpolitische Ära unter Staatssekretär Mag. Karl Schweitzer und Büroleiter Mag. Christian Günther war aus meiner Sicht geprägt von einer konstruktiven Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport Österreichs.

POSITIV:

Das „Bundes-Sportförderungsgesetz 2005“ sowie die Initiative „Fit für Österreich“ – Sport als Dienstleister im Gesundheitssystem, können als die sportpolitischen Meilensteine dieser Legislaturperiode gesehen werden.

Aufgrund einer neuen Regelung im Glücksspielgesetz und durch eine Änderung des Bundes-Sportförderungsgesetzes konnte eine signifikante Steigerung der finanziellen Mittel für den österreichischen Sport gesichert werden. Mit der Aufhebung der Deckelung nach oben, der 3%igen Bindung an den Umsatzerlös der österreichischen Lotterien und der Mindestgarantie von 40 Millionen jährlich erhielt der österreichische Sport somit eine finanzielle Grundlage. Mehr noch, diese Neuregelung ermöglichte in Folge erstmals eine mehrjährige Planung im Sport.

Mit „Fit für Österreich“ (heute [Fit Sport Austria](#)) wurde gemeinsam mit dem organisierten Sport (BSO, ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION) die präventive Bedeutung des Sports in der Gesellschaft neu positioniert, um den Menschen – von jung bis alt – durch Bewegung und Sport vermehrt eine gesunde Lebensqualität zu vermitteln. Mit dieser Initiative wird bis heute auf das Potential des organisierten Sports als Dienstleister im Gesundheitssystem aufmerksam gemacht sowie vorhandene und neue gesundheitsfördernde Programme der zahlreichen Vereine der Dachverbände angeboten.

Öffentlichkeitswirksam, mit Unterstützung der Printmedien und des ORF/Sport, konnten wir mittels zweier Bus-Touren in allen Bundesländern diese Inhalte den interessierten Österreichern näherbringen. In Form einer weiteren Österreich-Tour wurden in allen Bundesländern auch das neue Bundessportförderungsgesetz sowie die aktuelle Sportpolitik (auch im Interesse der jeweiligen Bundesländer) eingeladenen Gästen (Sport, Politik, Medien, ...) nähergebracht.

In diese Phase fielen auch die Umstrukturierung der Homepage www.sport.austria.gv.at sowie die Aufnahme des Themenbereiches Sport in den Bundes-Pressedienst/Informationen aus Österreich (www.bundeskanzleramt.at). Diese online-Publikation bildete somit seit Beginn 2004 eine langfristige Dokumentation des sportpolitischen Geschehens in Österreich. Diese Phase war außerdem geprägt von den intensiven Vorbereitungen auf das Großereignis „EURO 2008“ in Form der „Challenge 2008“ sowie der umfassenden Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Stadien.

Auch der österreichische Sport feierte 2005 das Jubiläumsjahr der Republik Österreich. 60 Jahre Zweite Republik war Anlass genug, um auch im Sport Bilanz zu ziehen und zu würdigen, was der Sport in Österreich in den vergangenen 60 Jahren Positives geleistet und bewirkt hat. Im Zuge der jährlichen Weihnachtsfeier im Bundeskanzleramt/Sport wurde die Festschrift „60 Jahre Sport in Österreich – Eine Erfolgsgeschichte“ - Autor: Prof. Norbert Adam (†) - präsentiert und mit anwesenden Sportlern der letzten sechs Dekaden, wie Prof. Mag. Ellen Müller Preis (Fechten, †), Karl Koller (Fußball, †), BM Liese Prokop (Fünfkampf, †), Ilona Gusenbauer (Hochsprung), Trixi Schuba (Eiskunstlauf), Armin Kogler (Sprunglauf), Markus Prock (Rodeln) und Kate Allen (Triathlon), dem Sport in all seinen Facetten gedacht.

Erstmals in der Geschichte der 2. Republik wurde am Ende einer Legislaturperiode ein Tätigkeitsbericht über die sportpolitischen Agenden des Sports verfasst. „**Mehr Bewegung im Sport**“ hieß das Resümee von Mag. Karl Schweitzer.

NEGATIV:

Im Herbst 2007 erfolgte zunächst eine erfolgreiche Bewerbung und positive Zusage der Schulsport-Verantwortlichen zu einer Mitarbeit in der Abteilung Schulsport im BMUKK. **Von Seiten der damaligen Sektionsleitung war diese positive Entscheidung aber rasch mit der Begründung, "der ist/war doch beim Sport-Staatssekretär Mag. Schweitzer tätig, den können wir nicht nehmen", vom Tisch. Hier musste ich erstmal erkennen, wie parteipolitisch und oftmals „unsachlich und unprofessionell“ Personalentscheidungen in Österreich getroffen werden.**

2007-2008: Heeres-Sportzentrum (HSZ)

Am 11. Jänner 2007 hieß es wieder Abschied nehmen, die Dienstzuteilung zum BKA ging zu Ende. Von 12. Jänner 2007 bis 15. September 2008 war ich somit – ohne Perspektiven - erneuter Mitarbeiter im Heeres-Sportzentrum (HSZ). Meine dienstlichen Erfahrungen versuchte ich nun wiederum für das Ressort Landesverteidigung und das Österreichische Bundesheer einzubringen.

POSITIV:

Die breite Palette der Agenden Körperausbildung, Leistungssportförderung (BSO und CISM) sowie Sportwissenschaft waren optimal geeignet, im Bereich Öffentlichkeitsarbeit einige kurzfristige und langfristige Akzente zu setzen. Neben der „notwendigen“ Pressearbeit und Medienarbeit (Presseaussendungen, Newsletter, inhaltliche Gestaltung des Sportbereichs auf der Bundesheer-Homepage www.bundesheer.at/sport) fiel in das Jahr 2007 auch das 45-jährige Bestehen des Heeres-Sportzentrums (HSZ, vormals HSNS).

Am 24. September 2007 ehrte Verteidigungsminister Norbert Darabos im Zuge des neu eingeführten „**Military Sports Award**“ die erfolgreichsten Bundesheer-Leistungssportler und würdigte die wertvolle Bedeutung des Heeres-Sportzentrums. Die Ehrung fand in der festlichen Ruhmeshalle des Heeresgeschichtlichen Museums statt. Mit dabei: Felix Gottwald, Heidi Neururer, die Kombinierer Christoph Bieler, Michael Gruber und Mario Stecher. Weitere prominente Gäste und Ex-Sportler wie Hans Krankl, Andreas Herzog, Ernst Vettori, Vera Lischka, Markus Prock, Roman Hagara und Werner Schlager würdigten mit ihrer Anwesenheit die umfangreiche Sportförderung durch das Österreichische Bundesheer.

Dokumentiert wurde die Geschichte und Bedeutung „Sport im Bundesheer“ mit einem eigenen Film sowie mit der Jubiläumsbroschüre „45 Jahre Partner des Sports – Informationsbroschüre HSZ“. Es waren somit interessante Grundlagen geschaffen, aber die folgenden Monate brachten eine neue berufliche Weichenstellung.

2008-2011: Österreichische Olympische Comité (ÖOC)

Peking 2008 brachte für mich den ersten Schritt in meine dritte wertvolle Zeit für den österreichischen Sport. Ex-Generalsekretär Dr. Heinz Jungwirth gab mir die Möglichkeit, im damaligen Team des Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC) bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking mitzuarbeiten.

POSITIV:

Diesem interessanten Zwischenstopp folgte nach fast 19 Jahren im BMLV und BKA der Wechsel vom Bund in das ÖOC. Nach den vielen Versprechen im Ressort Landesverteidigung sowie Unterricht, ein sinnvoller Schritt. Als Referent Öffentlichkeitsarbeit war ich von 16. September 2008 bis 31. August 2011 im ÖOC tätig, eine abwechslungsreiche, spannende, lehrreiche, aber auch herausfordernde Zeit.

Von Beginn an verfolgte ich das Ziel, mit einer strukturierten Öffentlichkeitsarbeit eine grundlegende Basis für ein gegenseitiges Verständnis sowie Vertrauen in der Öffentlichkeit (Verbände, Sportler, Medien sowie Partner und Sponsoren) in allen Belangen der „Olympischen Bewegung in Österreich“ (Spitzensport, Olympiazentren, Jugendsport, Olympic Day, Olympic Community, Österreichische Olympische Akademie) aufzubauen.

Die Olympischen Veranstaltungen Vancouver 2010, Youth Olympic Games (YOG) 2010 in Singapur sowie die European Youth Olympic Festivals (EYOF) 2011 in Liberec und Trabzon waren in ihrer Gesamtheit und Einzigartigkeit sehr lehrreich und für die Positionierung des „neuen“ ÖOC sehr wertvoll.

Im Detail die laufende Arbeit und Aufarbeitung im traditionellen und innovativen Sinn:

- Presse- und Medienarbeit ([Jahresberichte](#), [Olympia-Report](#), Olympia-News, Newsletter - erstmals täglicher Newsletter bei den Olympischen Events, Homepage, YouTube, inhaltliche Aufarbeitung des ÖOC-Archivs sowie der Österreichischen Olympischen Akademie), Olympia-Analyse (gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Marcus Hudec)
- Durchführung verschiedener Veranstaltungen (100 Jahre ÖOC, Olympic Day - erstmalig in Zusammenarbeit mit den Olympiazentren, Tag des Sports, Olympia-Kollektionsabverkauf) in Kooperation mit dem österreichischen Sport (Fachverbände, Olympiazentren), der österreichischen Sportpresse sowie dem ORF/Sport
- Hierzu möchte ich auch die gute Zusammenarbeit mit der Redaktion Leistungssport in Deutschland, welche von 2005-2015 sieben (7) [Fachbeiträge](#) beinhaltete, positiv erwähnen.

Leider wurde diese leidenschaftliche Einstellung und Tätigkeit, gekoppelt mit innovativen Ansätzen, von der damaligen Führung des ÖOC nicht wirklich anerkannt, so dass ich im Laufe der Jahre 2011/2012 den Weg in die Selbstständigkeit ging.

Initiativen im Sport

Initiative (2012-2013): Österreichisches Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften (ÖDISP)

Das **Österreichische Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften (ÖDISP)** war von 1963-2011 für die systematische Dokumentation von sportwissenschaftlichen Fachinformationen, und somit für die Vermittlung (sport-)wissenschaftlicher Informationen an die Träger der Theorie und Praxis (wissenschaftliches Personal, Trainer, Lehrwarte, Sportler, Übungsleiter sowie Funktionäre) zuständig. Das ÖDISP hatte somit seit seinem Bestehen eine unterstützende Funktion, eine „Dienstleistungsfunktion“, zur nationalen und internationalen Etablierung sowie Anerkennung der Sportwissenschaft und des österreichischen Sports zu erfüllen.

Mit **Prof. Josef Recla** (1905-1987) hatte Österreich schon früh einen nationalen und internationalen Wegbereiter für den Bereich der Sportdokumentation. Im Mittelpunkt die systematische Dokumentation von sportwissenschaftlichen Fachinformationen sowie die Vermittlung (sport-)wissenschaftlicher Informationen.

Das Informationswesen in der Sportwissenschaft, und somit das ÖDISP, hat seit seinem Bestehen eine unterstützende Funktion, eine „Dienstleistungsfunktion“ zu erfüllen. Das ÖDISP hat somit einen bedeutenden Beitrag zur nationalen und internationalen Etablierung und Anerkennung der Sportwissenschaft und des österreichischen Sports beigetragen.

Das **ÖDISP** schaffte es aber in den über 40 Jahren seines Bestehens nicht einen eindeutig legislativ – etwa im Universitätsbibliotheksgesetz – verankerten Status zu erreichen. Örtlich war das ÖDISP 2011 am Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport (ZSU) in der Bibliothek gemeinsam mit dem Arbeitsbereich Sportgeschichte angesiedelt, der dazugehörige Arbeitsplatz wurde jedoch seit Februar 2011 nicht nachbesetzt. Die Planstelle war bis dato dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur zugeordnet, eine organisatorische Klärung der Weiterführung von ÖDISP war zu diesem Zeitpunkt zwischen der Universität Wien und dem BMUKK nicht entschieden.

In den Jahren 2012 und 2013 bemühte ich mich die Einrichtung des **ÖDISP** zu beleben und mit einem neuen Konzept wieder in das österreichische sportwissenschaftliche Geschehen einzugliedern. Persönliche Schreiben gingen am 29. Februar 2012 an BMLVS/Bundesminister Norbert Darabos, BMUKK/Bundesministerin Claudia Schmied, UNI/Wien/Rektor Heinz Engl, BSO/Präsident Peter Wittmann sowie BSO/GF Barbara Spindler. Mit Schreiben vom 5. April 2012 wurde von Seiten des BMUKK mitgeteilt, dass die freie Planstelle mit Arbeitsplatznummer 102 (Bew. A3/3!!!) und somit die Einrichtung "Österreichisches Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaft (ÖDISP) **mit August 2011 (frei seit März 2011) zum Einzug gebracht** wurde. Auch ein weiterer Ansatz/Versuch am 25. Juni 2013 an BMWF/Bundesminister Karlheinz Töchterle scheiterte.

Der angeführte Ansatz, damaliges Konzept (2012-2013), soll einen raschen Einblick in die umfassende Bedeutung von ÖDISP für die Sportwissenschaft sowie den Sport in Österreich geben:

Der Sport entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich zu einem komplexen sozialen Phänomen. Die Weiterentwicklung und Interpretation des Sports sind eng mit der

Sportwissenschaft sowie einer grundlegenden Dokumentation und Information des Sports im Allgemeinen verbunden.

Die Sportwissenschaft, als interdisziplinäre Wissenschaft mit zahlreichen Disziplinen, hat die Weiterentwicklung der Erscheinungsformen im Umfeld von Sport und Bewegung zum Gegenstand. Die Ergebnisse des sportwissenschaftlichen Forschungsprozesses sowie der Dokumentation des österreichischen Sportgeschehens kommen nicht nur der Theorie und Praxis, dem Leistungs-, Breiten-, Gesundheits- sowie dem Schulsport, sondern auch der Politik und vielen Bereichen der Gesellschaft zugute.

Das **"Österreichische Dokumentations- und Informationszentrum - Neu"** soll für „Dienstleistungen“, „Innovationen“ und somit für die „Weiterentwicklung sowie Dokumentation“ der Sportwissenschaft und des Sports in Österreich dienen.

Nachfolgend mögliche künftige Aufgabenstellungen des ÖDISP in Kooperation mit (sport-)wissenschaftlichen Einrichtungen:

1. ÖDISP bedient mit der qualitativen Aufbereitung fachwissenschaftlicher Literatur aus Österreich weiterhin ein national- und international-interessiertes Sportfachpersonal
2. ÖDISP unterstützt somit Träger der Sportpraxis, wie Sportwissenschaftler, Trainer, Lehrwarte, Übungsleiter sowie Funktionäre, ebenso Mitarbeiter in Verbänden und Führungskräfte in verschiedenen Sportorganisationen sowie sportrelevanten Einrichtungen und Ministerien bei sportwissenschaftlichen Fragestellungen
3. ÖDISP fungiert als Informationsvermittlungsstelle für österreichische sport-(politische) Einrichtungen und Sportorganisationen (Parlament, Ministerien, Institute, Akademien, Verbände sowie weitere sportrelevante Institutionen (ORF)
4. ÖDISP dokumentiert laufend österreichische sportwissenschaftliche Literatur sowie Forschungsprojekte (Datenbank SPOLIT und SPOFOR) in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) in Bonn
5. ÖDISP kümmert sich auch um die Sammlung, Erschließung, Dokumentation und Bereitstellung von in Österreich produzierten sportrelevanten Dokumenten und Publikationen in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB/Austriaca)
6. ÖDISP erarbeitet sowie dokumentiert laufend in Kooperation mit der Österreichischen Sportorganisation (BSO) das österreichische Sportgeschehen (gesellschaftliche, politische, historische sowie chronologische Fragestellungen)
7. ÖDISP erstellt in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) eine Erfolgsdatenbank des österreichischen Sports (Olympische Veranstaltungen, Welt- und Europameisterschaften, Staatsmeisterschaften)
8. ÖDISP fungiert in Zukunft als wertvoller Partner sowie Mitarbeiter bei der Schaffung einer Grundlage für ein österreichisches Olympia- und Sportmuseum
9. ÖDISP fungiert als Kooperationspartner von folgenden Einrichtungen:
 - Sportwissenschaft in Österreich: Institute sowie Bibliotheken für Sportwissenschaft (Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck)
 - Österreichische Sportwissenschaftliche Gesellschaft (ÖSG) in Salzburg
 - Bundesministerien, zuständig für Bildung, Sport und Wissenschaft
 - Parlament
 - Sportverbände (BSO, Dach- und Fachverbände)
 - Sporteinrichtungen (Sportakademien, Olympiazentren...) und Interessensvertretungen
 - Sport(-wissenschaft) international:
 - Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) in Bonn
 - Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) in Leipzig

- Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken in Deutschland, Schweiz und Österreich (AGSB)
- International Association for Sports Information (IASI)

Das Österreichische Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaft (ÖDISP) fungiert somit in Zukunft als wertvolle Servicestelle zwischen Informationsanbietern sowie Einrichtungen des Sports, die sportbezogene sowie sportwissenschaftliche Informationen in den Bereichen Breiten-, Gesundheits-, Leistungs-, Spitzensport sowie Schulsport produzieren und nachfragen.

Initiative (2016, 2018, 2020/2021): Länderanalyse „Spitzensport in Österreich“ nach Olympischen Spielen und Winterspielen - Inhaltliche Schwerpunkte

Grundlage, Dr. Hartmut Sandner, Fachbereichsleiter IKS/IAT Leipzig (Juli 2010), angepasste Version Mag. Michael Wenzel)

Das [Institut für Angewandte Trainingswissenschaft \(IAT\)](#) in Leipzig beleuchtet seit 1992 in seinen aktuellen [Länderanalysen](#) die Entwicklungsstrategien ausgewählter Sportnationen. Dabei ist es das Ziel, u.a. nationale Best Practices zu identifizieren und länderübergreifende Erfolgsfaktoren und Entwicklungstrends aufzuzeigen. Heute ist dafür der „Fachbereich IV Wissensmanagement - Dokumentation, Information und Beratung“ des IAT für diese Informationsdienstleistung zuständig.

Das österreichische Sportsystem gründet sich im Bereich der Spitzensportförderung auf zahlreiche Player. Mit Hilfe von Gesprächen, Literaturstudien und Dokumenten wäre es dabei sinnvoll, wesentliche Merkmale des österreichischen Sportsystems im Bereich der Spitzensportförderung, angepasst an Olympiazyklen (Sommer und Winter), herauszuarbeiten, mögliche Analysen und Leistungsfortschritte zu dokumentieren, um notwendige steuernde Maßnahmen ergreifen zu können. Die Recherche und Dokumentation, sprich Erhebung von Daten sowie Sammlung von Dokumenten, bereits publizierter Publikationen sowie laufender Dokumenten-Analysen ermöglichen möglicherweise eine ausreichende Dokumentation der Strukturen des nationalen Sport- und Spitzensportsystems Österreichs.

ANGEBOT/Ansatz: Folgende Themenbereiche und Fragestellungen könnten von einer Sportstelle laufend erarbeitet werden (Grundlage, Dr. Hartmut Sandner, Fachbereichsleiter IKS/IAT Leipzig/Juli 2010, angepasste eigene Version/2025). Dieser Ansatz wurde dem zuständigen Sportministerium bereits 2016, 2018 sowie 2021 ohne Erfolg zugetragen:

- **Sportpolitische Strategien** insgesamt, aber insbesondere der Bundesregierung, der Bundesländer und der nationalen Sportorganisation mit inhaltlichen Schwerpunkten Spitzensport; ebenso in Aussagen führender Vertreter, z. B. zum Stellenwert des Spitzensports, zu seinen Zielen und Werten
- **gesetzliche Grundlagen**/Veränderungen mit Relevanz für den Spitzensport sowie angrenzender Bereiche/Ressourcen (z. B. Bildung, Forschung, Wissenschaft)
- **Beziehung zwischen Staat (Bund und Länder) und Sport**, organisatorische Verknüpfungen, personelle Vertretungen in Organen beider/verschiedener Partner, verbindliche Absprachen oder Vereinbarungen zu Zielen und Realisierungswegen im Zusammenhang mit dem Spitzensport
- **Formen der Zusammenarbeit zwischen Staat und Sport**, auf nationaler und regionaler Ebene (z. B. mit Universitäten und der Exekutive/Bundesheer, Polizei, Zoll)
- **Finanzielle Beziehungen zwischen Staat und Sportorganisation(en)**
- **organisatorische Strukturen im Staatsapparat** mit Bezug zum Spitzensport
- **organisatorische Strukturen, Einrichtungen und Elemente des nationalen Leistungssports** auf der Ebene der übergreifenden Sportorganisationen (Sport Austria, ÖOC) und in den Sportverbänden und Regionen, Bestimmung von Schwerpunktsportarten und deren Förderstatus
- **finanzielle Grundlagen der Arbeit übergreifender und sportartspezifischer Sportorganisationen** (Stand und Entwicklungstendenzen - staatliche Zuschüsse, Eigenmittel, Sponsoring etc., Prioritäten des Einsatzes finanzieller Mittel)
- **Formen und Einrichtungen der Talentidentifikation** und -förderung (übergreifend und am Beispiel ausgewählter Sportarten)

- **Fördereinrichtungen und -instrumente im nationalen Spitzensport** (übergreifend als grundlegendes Strukturelement, Beispiel Sportschulen sowie spezifisch in Sportarten, Regionen, an einzelnen Stützpunkten etc.), dazu gehören aber auch finanzielle Förderinstrumente, die fachliche und medizinische Betreuung während der leistungssportlichen Karriere
- **Formen des langfristigen Leistungsaufbaus** (theoretischer Rahmen und praktische Umsetzung, inhaltliche Orientierungen etc.)
- **Formen der Gestaltung der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung**, fachliche Unterstützung am Wettkampfort, Einrichtungen für diesen Zweck (wie High Performance Centre, Olympiazentren, Institute für Sportwissenschaften), Organisation der Wettkampfleistung
- **Wissenschaftliche Inhalte und Organisationen in der Unterstützung des nationalen Spitzensports** (Forschungsthemen, Forschungseinrichtungen, Forschungsveranstaltungen, Formen der Kooperation innerhalb akademischer Systeme, mit Industrieunternehmen, mit Sportverbänden etc.)
- **Nationale Trainingslager** bzw. -einrichtungen mit deren Ausstattung und Entwicklung
- **Traineraus- und -fortbildung** (Stellenwert des Trainers) – Ansprüche an Trainer im Leistungssport, Ausbildungswege, Bezahlung, Zusammenstellung von Expertenteams um Trainer, Befugnisse und Grenzen der Trainerarbeit
- **Aktivitäten österreichischer Vertreter (Bund, Land, Verbände, Organisationen, ...) innerhalb internationaler Sportorganisationen**, Bewerbungen um die Ausrichtung bedeutsamer internationaler Meisterschaften und anderer Veranstaltungen sowie angestrebte Leitungsfunktionen etc. Kooperationen von Sportorganisationen mit vergleichbaren Organisationen

Initiative (2022-dato): „Dokumentation und Digitalisierung“ (Arbeitsfeld)

Die österreichische Sportlandschaft mit all' seinen Akteuren – wie Athleten, Betreuer, Funktionäre, Journalisten, Lehrer, Sponsoren, Sportwissenschaftler, Trainer, Zuschauer - kann abhängig von ihrer Funktion oder ihrem Aufgabengebiet auf verschiedene Informationsquellen zurückgreifen. So sind aus heutiger Sicht für journalistische, fachliche oder wissenschaftliche Fragestellungen oftmals Agenturen, Datenbanken, Internetplattformen, soziale Medien oder das Gespräch wichtige Ressourcen.

Auch der österreichische Sport, welcher sich in staatliche und nichtstaatliche Einrichtungen, Verbände, Institutionen und Vereine gliedert, ist ein bedeutender Teil der österreichischen Gesellschaft mit großer Entwicklung und großem kulturellen und gesellschaftlichen Reichtum. Aktuelle und ältere Dokumente sowie Publikationen dokumentieren deren nationale, regionale sowie lokale Entwicklung, Geschichte, Kultur sowie Politik.

Es ist daher eine wichtige Aufgabe und ein historisches sowie aktuelles Ziel, das vorhandene analoge und digitale Archiv - zu erschließen, zu dokumentieren, zu sichern sowie in Verbindung mit der Gegenwart intern und wenn gewünscht auch extern Menschen als optimalen Wissenstransfer der Institution, des Verbandes oder des Vereines zugänglich zu machen. Die Digitalisierung bietet die Möglichkeit einer umfassenden Gesamtschau der Entwicklung des lokalen, regionalen und nationalen Sports zu entwickeln und laufend mit fehlenden Dokumenten/Ausgaben mit Hilfe anderer Einrichtungen zu ergänzen.

Die Bewahrung dieses kulturellen Gutes, welches seit Jahrzehnten von zahlreichen engagierten Menschen entwickelt und gestaltet wurde, soll nicht nur als Wertschätzung und Erinnerung dienen, sondern auch als wertvolle Grundlage für eine positive Weiterentwicklung der jeweiligen Einrichtung gesehen und genutzt werden.

POSITIV:

Der folgende Ansatz einer analogen und digitalen Dokumentation sowie Archivierung kann als Grundlage für weitere sportpolitische, sportsoziologische, sporthistorische sowie sportwissenschaftliche und sportrelevante Fragestellungen - auch im Sinne der Sportförderung - gesehen und verwendet werden.

- **Vereine/Verbände/Institutionen, ... (Recherche und Digitalisierung):**
 - Sicherung der eigenen Bestände im Sinne aller Vereinsmitglieder und aller selbst gewünschter Fragestellungen
 - Sicherung der eigenen Bestände im Sinne eines
 - **internen Pakets:** Protokolle (Organe/Beiräte/Komitees/Ausschüsse), Schriftverkehr, Statuten (inkl. Vereinsbüro) sowie Sportberichte/ Sportkonzepte/ Programme/ Resolutionen/ Strategien, ...
 - **externen Pakets:** Festschriften/Chroniken, Periodika (u.a. Jahresberichte, Zeitschriften sowie Magazine), ...
- **Vereine/Verbände/Institutionen, ... (Recherche und Dokumentation):**
 - Ein "**kommentiertes Literatur- und Quellenverzeichnis**" dient als Dokumentation der Arbeitsinhalte. Es soll allen Nutzern einen schnellen und konstruktiven Überblick über das elektronisch aufbereitete Archivmaterial (IST-Stand) vermitteln.
 - Einen Überblick über den Bestand und die Entwicklung der anbei aufgezählten Organe mit seinen Protokollen gibt die Excel-Datei „**VERBAND/Verein-**

Protokolle.xlsx“ - In dieser Übersicht ist die zeitliche Entwicklung (inkl. Ort) ersichtlich.

- Einen Überblick über die Entwicklung und den Bestand der anbei aufgezählten Periodika ist in der Excel-Datei „**VERBAND/Verein-Periodika.xlsx**“ ersichtlich - möglicher Fehlbestand wird durch externe Zugänge/Quellen ergänzt.

- **= wertvolle GRUNDLAGE für folgende Einrichtungen und/oder Initiativen in Österreich**

- z.B.: für den Aufbau eines regionalen, nationalen oder österreichischen Sport- und Olympiamuseums (z.B. [Deutsches Sport & Olympia-Museum](#))
- z.B.: für den Aufbau eines nationalen Bundesinstituts für Sportwissenschaft (z.B. [Bundesinstitut für Sportwissenschaft in Bonn](#))
- z.B.: für den Aufbau eines Fachbereiches Strategie- und Wissensmanagement im Bereich Spitzensport (z.B. [Institut für Angewandte Trainingswissenschaft in Leipzig](#))
- z.B.: für den Aufbau einer nationalen Dokumentationsstelle des österreichischen Sports (z.B.: angesiedelt bei [Sport Austria, Österreichische Bundes-Sportorganisation](#)) - auch im Sinne einer Zusammenarbeit mit sportrelevanten Ministerien, Landessportorganisationen sowie der [Bundes-Sport GmbH](#). usw.

Diese Tätigkeit wurde im Zeitraum 2022 bis 2025 bereits für folgende Einrichtungen – abhängig vom Auftrag und Bestand – umgesetzt:

- **Österreichischer Behindertensportverband (ÖBSV)**
- **Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ)**
- **Allgemeiner Sportverband Österreichs, Landesverband Salzburg (ASVÖ Salzburg)**
- **SPORTUNION Österreich**
- **Österreichischer Ruderverband (ÖRV)**
- **Österreichischer Judoverband (ÖJV)**
- **Österreichischer Boxverband (ÖBV)**
- **Steiner Ruderclub (STRC)**

NEGATIV:

Der Schritt, diese Tätigkeit für den österreichischen Sport zu institutionalisieren, scheiterte jedoch. Ich denke, damit wurde eine wirklich große Chance vertan:

- *Oktober 2024 - SPORT AUSTRIA - nach einem persönlichen Gesprächstermin mit dem GF Mag. Gerd Bischofter wurde im Sinne aller Mitglieder ein Konzept Betreff "Analoge und digitale Dokumentation und Archivierung" vorgelegt*
- *eine zugesagte Finanzierung dieses APL durch das zuständige Sportministeriums wurde schon vorab von der BSO/Sport Austria abgelehnt,*
- *der vorgelegte Werkvertrag bis heute nicht beantwortet (somit eigentlich OFFEN)*
- *eine angesprochene Positionierung des APL/oder Werkvertrages*
 - *bei einem Sportfachverband oder*
 - *bei Leistungssport Austria oder*
 - *nach Nachfrage - bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften - wurde vom Sportministerium abgelehnt oder kam somit nicht zustande*

Initiative (2024-2025): FB-Sportwissenschaft – „Altes Erhalten, neues Gestalten“

Am 30. Juni 2025 schloss die Fachbibliothek Sportwissenschaft der Universität Wien für immer ihre Pforten. Somit wurde still und leise der **Sportwissenschaft in Wien** der Boden unter den Füßen entzogen und die Fachbibliothek und dessen Bestand im Laufe des restlichen Jahres u.a. in das neu-errichtete Depot der Universität Wien in Floridsdorf verlagert. Somit ist nach der Schließung des Österreichischen Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaft (ÖDISP, 1963-2011) im Jubiläumsjahr der Republik 2025 nun auch die Fachbibliothek und das Archiv des Zentrums für Sportwissenschaft und Universitätssport betroffen. Verantwortlich dafür: Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Hautsch, Vizerektor (Anmerkung: ein ehemaliger deutscher Ruderer(!), Mag. Dr. Andreas Brandtner, MAS MSc MBA, Leiter Universitätsbibliothek sowie Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Arnold Baca, Leiter Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport.

Bewegungskulturelle Erbe von ganz Österreich geht verloren

Über 170 Jahre lang wurde der **Bestand der Sportwissenschaftlichen Fachbibliothek** – ursprünglich im Haus des Sports sowie im alten Institut in der Sensengasse angesiedelt – aufgebaut. Als zweit-größte sportwissenschaftliche Fachbibliothek im deutsch-sprachigen Raum – nach der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln – konnte die Bibliothek auf unzählige Schätze der Turn- und Sportbewegung sowie der historischen und aktuellen Sportwissenschaft in Österreich verweisen. Dieses historische Gedächtnis geht nun als Bewegungskulturelles Erbe von ganz Österreich – als herzeigbares historisches Asset verloren. Die Absiedelung in das Depot in Floridsdorf bedeutet für alle Benützer eine massive Einschränkung in ihrer Arbeits- und Forschungstätigkeit.

Ansätze einer Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des Universitätssportzentrums Schmelz

Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport (ZSU)

Das Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport (ZSU) zählt zu den 20 Fakultäten bzw. Zentren der Universität Wien. Ihm sind das Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft (ISBW) als wissenschaftliche Subeinheit und das Universitätssportinstitut (USI) als zentrale Einrichtung des Hochschulsports in Wien zugeordnet. Bis 2011 war auch das Österreichische Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften (ÖDISP), welches 1963 im Rahmen des Instituts für Leibeserziehung (ISW) und der Bundesanstalt für Leibeserziehung in Wien (BAfL) gegründet wurde, Teil des ZSU. Mit dem Österreichischen Institut für Sportmedizin (ÖISM) sowie der Bundessportakademie Wien (BSPA Wien) sind aktuell zwei weitere entscheidende Institutionen des österreichischen Sports am Standort Schmelz beheimatet.

Fachbibliothek Sportwissenschaft der Universität Wien

Als zweit-größte sportwissenschaftliche Fachbibliothek im deutsch-sprachigen Raum – nach der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln – kann die Fachbibliothek Sportwissenschaft auf der Schmelz auf unzählige Schätze der Turn- und Sportbewegung sowie der historischen und aktuellen Sportwissenschaft in Österreich verweisen. Die früher benannte Institutsbibliothek enthält fast lückenlos die in Österreich erschienene Literatur über Turnen, Leibeserziehung und Sport, dies inkludiert neben tausenden Druckschriften, vor allem verschiedene Fachzeitschriften, Hochschulschriften sowie Schriftenreihen.

Aufgaben (ein Ansatz)

Die Aufgaben der Fachbibliothek SPORTWISSENSCHAFT als Bibliotheks-, Dokumentations- sowie Informationseinrichtung umfasst im Sinne eines komplexen und zeitnahen Ansatzes folgende Aufgaben:

- *Die Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung aller für Forschung, Lehre und Studium erforderlichen Informationsträger, insbesondere des Standortes WIEN*
- *Die Bereitstellung und Weiterentwicklung der Bestände für Angehörige (Fachpersonal, Studentinnen und Studenten) wissenschaftlicher Einrichtungen (Universitäten, Fachhochschulen, ...) und für die sportwissenschaftlich interessierte Öffentlichkeit und Partner (z.B. Sportakademien, USI, Einrichtungen und Institutionen des österreichischen Sports, ...)*
- *Die laufende Digitalisierung der Bestände im Sinne eines österreichischen Ansatzes „SPOWI Austriaca“*
- *Die Vermittlung von Information unter Nutzung weltweiter Datennetze und Datenbanken einschließlich der Sicherstellung der Dokumentenlieferung*
- *Die Vermittlung von Informationskompetenz sowie aktive Mitgestaltung von Forschungsprozessen.*
- *Die Pflege, Erschließung sowie Digitalisierung des wertvollen historischen Buchgutes in Zusammenarbeit mit Einrichtungen, Instituten und Verbände der österreichischen Sportlandschaft*
- *Die Mitarbeit und Zusammenarbeit mit österreichischen und internationalen sportwissenschaftlichen Bibliotheken und Informationseinrichtungen*
- *Die Sicherung und Pflege des sportwissenschaftlichen Outputs österreichischer Fachliteratur und Forschungsprojekte (insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft/BISP in Bonn, SURF, und den sportwissenschaftlichen Instituten in Graz, Salzburg und Innsbruck)*
- *Die Erstellung eines jährlichen Berichtes „Sportwissenschaftliche Fachliteratur und Forschungsprojekte in Wien“ ODER Jahresbericht „Sportwissenschaft in Wien – Jahresbericht des Zentrums für Sportwissenschaften und Universitätssport (ZSU)“ (Stichwort: Forschungsleistungsdokumentation)*

Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer aktiven Dienstleistung

Die Öffentlichkeitsarbeit der Fachbibliothek hat das Ziel, im Sinne des Zentrums für Sportwissenschaften und Universitätssport (ZSU), insbesondere des Instituts für Sport- und Bewegungswissenschaften (ISBW), deren Abteilungen, handelnden Personen sowie Forschungstätigkeiten, langfristig ein positives Bild in der Öffentlichkeit zu ermitteln.

Im Sinne des Mottos „**ALTES ERHALTEN UND NEUES GESTALTEN**“ sollen folgende Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit dienen:

Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit – ein Ansatz

Pressearbeit

Aktive „interne“ und „externe“ Pressearbeit sowie Lobbying mittels Presseaussendung. Newsletter, Homepage sowie „sozialer Medien“ – im Mittelpunkt „alte“ und „neue“ Literatur und Quellen, „alte“ und „neue“ Forschungsbereiche sowie „altes“ und „neues“ Personal (Führungskräfte)

- *Vorstellung verschiedener Forschungsbereiche und/oder Literatur (eine Auswahl) zu Forschungsbereichen (spezifisch auch Sportarten) aus aktueller und historischer Sicht (Verbindung vom „Alten Buch“ zu aktuellen Veröffentlichungen): Biomechanik, Leistungsphysiologie, Sportökonomie, Sporternährung, Sportpädagogik Sportgeschichte, Sportinformatik, Sportmedizin, und Sportdidaktik, Sportpsychologie, Sportsoziologie, Sporttechnologie, Sport und Gesundheit, Sport und Prävention, Trainingswissenschaft)*
- *Literatur zu „sportwissenschaftlichen“ Tagungen und Kongressen*
- *Literatur zu „sportwissenschaftlichen“ Schriftenreihen*
- *Biografie des Monats (alle 2 Monate): z.B. Univ.-Prof. Dr. Johannes STROHMEYER (1932 2025)*
- *Interview des Monats (alle 2 Monate) z.B.: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Arnold BACA*
- *Presseaussendungen, Newsletter und Jahresberichte*

Veranstaltungen

Veranstaltungen mit öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten (eine Auswahl) ermöglichen verschiedene Zielgruppen anzusprechen:

- *Pressekonferenzen (mit Partnern, intern und extern)*
- *Buchpräsentationen (mit Partnern, intern und extern)*
- *Gesprächsrunden (mit Partnern, intern und extern)*

NEGATIV:

Keine Reaktionen → die Auswirkungen wird der österreichische Sport früher oder später spüren – nur so eine Frage: auf was wird KI in Zukunft zugreifen, wenn es zu vielen Bereichen der Sportwissenschaften keine Grundlagen gibt (1850-2000)?